

Ergebnisprotokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

vom 23.10.2023

Beginn: 19:15 Uhr

Ende: 20:27 Uhr

TOP 1: Bürgerfragen

Seitens der Bürgerschaft gibt es keine Wortmeldungen.

TOP 2: Bekanntgaben

TOP 2.1: OZG

BM Jarolim informiert das Gremium über den unveränderten Stand beim Online-Zugangsgesetz (OZG) mit derzeit 24 aktiven von insgesamt 26 geplanten Prozessen.

TOP 2.2: Bäckerei Stolle Aichschieß

Mit Blick auf die aktuelle Situation der ehemaligen Bäckerei Stolle in Aichschieß führt BM Jarolim aus, dass es derzeit Gespräche zwischen dem Eigentümer und dem Betreiber der Bäckerei gebe. Die Verwaltung versuche hier zu unterstützen und prüfe, inwieweit am Standort ein Laden weitergeführt werden könne. Letztlich bedürfe es dazu jedoch einer Einigung zwischen dem Betreiber und Eigentümer.

TOP 3: Zustimmung zum Protokoll der Sitzung vom 25.09.2023

Dem GR-Protokoll vom 25.09.2023 wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: BürgerBusverein Aichwald - Jahresbericht 2022 **Vorlage: 2023/27 GR**

Der Gemeinderat nimmt den Jahresbericht 2022 des BürgerBusverein Aichwald e.V. zur Kenntnis.

TOP 5: Nachtragshaushaltssatzung 2023 wg. Änderung des Stellenplans **Vorlage: 2023/29 GR**

Der Gemeinderat stimmt der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2023 und dem 1. Nachtragshaushaltsplan 2023 mit dem geänderten Stellenplan zu.

TOP 6: Änderung Feuerwehrentschädigungssatzung - Anpassung **Entschädigungssatz** **Vorlage: 2023/30 GR**

Der Gemeinderat stimmt der Anpassung des Entschädigungssatzes für ehrenamtliche Feuerwehrangehörige auf 15 € und der damit verbundenen Satzung zur Änderung der Feuerwehr-Entschädigungssatzung zu.

**TOP 7: Jagdbogen II - Austritt eines Mitpächters aus dem Jagdpachtvertrag
Vorlage: 2023/28 GR**

Der Gemeinderat stimmt der Auflösung des Jagdpachtvertrags mit Herrn Hogenschurz für den Jagdbogen II Schanbach-Aichschieß in gegenseitigem Einvernehmen zu.

TOP 8: Verschiedenes

TOP 8.1: Ausfall der Beleuchtung

CDU-Gemeinderat Christof Föhl weist darauf hin, dass die Straßenlaternen am Schanbacher Kreisel in der Vergangenheit morgens des Öfteren ausgefallen seien. Desweiteren merkt er an, dass sich die Beleuchtung an der Straße Richtung Krummhardt trotz neuer Lampen wegen der dortigen Bäume ziemlich dunkel gestalte. Hauptamtsleiter Felchle teilt daraufhin mit, dass die Ausfälle beim Kreisel der Netze-BW gemeldet wurden. Dem Energieversorger seien die Probleme bekannt und dieser sei dabei, diese zu beheben. Mit Blick auf die Beeinträchtigung der Lichtsituation an der Panoramastraße sagt Bauamtsleiter Voorwold zu, Freischnitte an den Bäumen vornehmen zu lassen um für eine bessere Beleuchtung zu sorgen.

TOP 8.2: Glasfaserausbau

CDU-Gemeinderat Manuel Dorn berichtet dem Gremium von Beschwerden bzw. der Verunsicherung zahlreicher Aichwalder Bürger/innen, die den Glasfaserausbau betreffen: So seien einige Haushalte von der Telekom darüber informiert worden, dass reine Infrastruktur-Aufträge bis zu einem Jahr zurückgestellt würden, sofern kein entsprechender Tarif bei der Telekom oder einem anderen Anbieter beauftragt wurde. Dies sei im Vorfeld so nicht besprochen und vereinbart worden, so Dorn weiter. Zuerst habe man als Gemeinde den Glasfaserausbau mit Bürgerveranstaltungen und Werbung massiv unterstützt, um möglichst viele Interessenten zu gewinnen und nun würden viele Bürger erstmal nicht mit einem Anschluss ausgestattet.

Auch BM Jarolim bezeichnet die Situation als mehr als unbefriedigend. Er habe diesbezüglich auch bereits Gespräche mit der Telekom geführt. Nach deren Aussage habe sich, aufgrund der deutschlandweit hohen Nachfrage, deren Vorgehensweise geändert. Die Telekom habe sich dazu entschieden, zunächst nur diejenigen Anschlüsse fertigzustellen, für die ein entsprechender Glasfaser-Tarif bei der Telekom oder einem anderen Telekommunikationsanbieter beauftragt wurde. Bei allen anderen würden die Leitungen zunächst nur bis in den Gehweg verlegt.

Dies bedeute nicht, dass die Straßen zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal aufgerissen werden müssen, so Jarolim. Lediglich bei kleineren Wegen könnten erneute Bauarbeiten notwendig werden, ergänzt Bauamtsleiter Voorwold.

GR Neumann erkundigt sich, ob seitens der Verwaltung bekannt sei, wie viele Verträge mit der Telekom geschlossen wurde. BM erklärt, dies sei nicht der Fall, man könne aber versuchen, eine entsprechende Auskunft zu erhalten.

GR Dorn bittet die Verwaltung darum, die Bürger/innen über die geänderte Vorgehensweise der Telekom zu informieren, da es hier eine große Verunsicherung gebe. BM Jarolim sagt dies ebenso zu, wie mit der Telekom weiter im Gespräch zu bleiben, um eine Verbesserung der Situation herbeizuführen.

TOP 8.3: Schadhafte Belag beim Friedhof

FDP-Gemeinderätin Martina Kuttroff verweist darauf, dass der Belag am oberen Eingang des Friedhofs in Schanbach schadhafte sei und eine Stolperfalle darstelle. Bauamtsleiter Voorwold sagt zu, die Arbeiten im kommenden Jahresbau aufzunehmen.

TOP 8.4: Kläranlage - Zwischenstandsbericht

Monika Rohland von der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen erkundigt sich, wie es um die kommunalen Kläranlagen nach der Auslagerung an den Zweckverband GWK bestellt sei. Ansgar Voorwold, Leiter des Bau- und Umweltamtes sagt, dass der Betrieb störungsfrei laufe, lediglich bei den anstehenden Sanierungsmaßnahmen dauere die Umsetzung länger als geplant.

Bei Bedarf könne man für das Gremium gerne einen Besichtigungstermin vereinbaren – auch interessierte Bürger/innen könnten hieran teilnehmen. Im kommenden Jahr könne man auch gerne Vertreter des Zweckverbands in eine der Sitzungen einladen, um das Gremium über den aktuellen Stand zu informieren. Diese beiden Vorschläge treffen im Gremium auf breite Zustimmung.

TOP 8.5: Neues Seniorenzentrum - Aktueller Stand

Michael Neumann von der SPD-Fraktion fragt nach, wie der Stand bei den Planungen für ein neues Seniorenzentrum sei und bittet um Einschätzung eines realistischen Zeithorizonts.

Hauptamtsleiter Stefan Felchle erklärt, dass sich die Planungen aufgrund vielfältiger gesetzlicher und naturschutzrechtlicher Vorgaben nicht einfach gestalten. Erst nach einer konkreten Planung könne die Beteiligung der notwendigen Behörden erfolgen. Zum aktuellen Zeitpunkt sehe er es als relativ unwahrscheinlich an, sowohl einen Träger als auch Bauherr für ein entsprechendes Projekt zu finden. Dennoch hoffe man, dass bei der planungsrechtlichen Umsetzung ein Zeitraum von drei bis fünf Jahren realistisch sei.